

# Inhaltsverzeichnis

## *I. Entwicklung, Bedeutung, Gegenstand und Methode der Verteilungstheorie* 1

1. Entwicklung . . . . .	1
2. Bedeutung . . . . .	8
3. Gegenstand . . . . .	10
4. Methode . . . . .	15
Literatur zu Kapitel I . . . . .	19

## *II. Personelle Einkommensverteilung* 21

1. Grundlegendes . . . . .	21
1.1. Verschiedene Fragestellungen . . . . .	21
1.2. Einkommen und Einkommensempfänger . . . . .	24
1.3. Graphische Darstellungen der personellen Einkommensverteilung . . . . .	26
1.4. Maße der personellen Einkommensverteilung . . . . .	33
Paretos Maß ( $\alpha$ ) – Quantile als Verteilungsmaß – Durchschnittliche Abweichung – Standardabweichung – Variationskoeffizient ( $V$ ) – Standardabweichung der logarithmierten Einkommen ( $L$ ) – Gini-Koeffizient ( $G$ ) – Vergleiche der Maße $V$ , $L$ und $G$ – Normative Ansätze	
2. Ansätze zur Erklärung der Häufigkeitsverteilung . . . . .	47
2.1. Streng stochastische Theorien der personellen Einkommensverteilung	47
Gibrat-Verteilung – Stabilisierte Gibrat-Verteilung – Verteilung aufgrund eines Markoff-Prozesses	
2.2. Erklärung der personellen Einkommensverteilung durch die Verteilung von Fähigkeiten und Eigenschaften . . . . .	51
Multiplikatives Zusammenwirken von Fähigkeiten – Korrelation von Fähigkeiten – Problem der Meßbarkeit – Zufall und multiplikatives Zusammenwirken – Fähigkeiten und Entfaltungsmöglichkeiten – Bedeutung der Einkommenselastizität und der Präferenzen – Empfindlichkeit auf Qualitätsunterschiede – Einfluß unterschiedlicher Risikopräferenz – Problem der Fähigkeitsmessung – Ausmaß „biologischer“ Einflüsse	

2.3. Bildungstheoretische Ansätze der personellen Einkommensverteilung Bildungsausgaben und Einkommensstreuung – Verallgemeinerung des 'human capital' Ansatzes – Nachfrage und Angebot von Bildungs- investitionen	60
2.4. Erklärung der personellen Einkommensverteilung durch hierarchische Strukturen . . . . .	65
2.5. Bedeutung des Nutzens bei der Erklärung der personellen Einkom- mensverteilung . . . . .	68
2.6. Vermögensverteilung und personelle Einkommensverteilung . . . .	69
Einfluß der Vermögensbildung – Bedeutung der Vermögensvererbung	
2.7. Personelle Einkommensverteilung als Verteilungsgleichgewicht . . .	77
Stabilität der Einkommensverteilung – Tinbergens normativer Ansatz – Einkommen und Arbeitsleid – Ursachen der Ungleichheit	
3. Ansätze zur Ermittlung der Bestimmungsgründe für die Höhe des personel- len Einkommens. . . . .	86
3.1. Einfluß sozioökonomischer Konstanten . . . . .	87
Geschlecht – Rasse – Alter – Angeborene Fähigkeiten – Elternhaus	
3.2. Einfluß sozioökonomischer Variablen. . . . .	92
Region – Schulische Ausbildung – Zahl der Erwerbstätigen – Art der Beschäftigung	
3.3. Ökonomische Determinanten der Höhe des personellen Einkommens	95
Ansatz von Krupp	
Literatur zu Kapitel II . . . . .	99

### *III. Theorie der funktionellen Einkommensverteilung* 101

1. Klassische Lehre von den drei Produktionsfaktoren . . . . .	101
1.1. Erklärung der Grundrente . . . . .	101
Ursachen der Renten	
1.2. Erklärung des Arbeitslohns . . . . .	104
Existenzminimumtheorie – Lohnfondstheorie	
1.3. Erklärung des Profits. . . . .	107
1.4. Langfristiges Verteilungsgleichgewicht der klassischen Lehre . . . .	108
1.5. Bedeutung der Verteilungstheorie der Klassik . . . . .	108
2. Mikroökonomische Grenzproduktivitätstheorie der Verteilung . . . . .	109
2.1. Grundlegendes . . . . .	109
2.2. Faktorpreisbildung bei vollkommener Konkurrenz . . . . .	112
2.3. Mikroökonomische Grenzproduktivitätstheorie bei unvollkommener Konkurrenz. . . . .	115
Monopol auf dem Absatzmarkt, vollkommene Konkurrenz auf dem Faktormarkt – Monopson auf dem Faktormarkt, vollkommene Konkurrenz auf dem Absatzmarkt – Monopolstellung des Unter- nehmers auf dem Absatz- und dem Beschaffungsmarkt – Stabilität	

des Gewinnmaximums – Erweiterung des Ansatzes durch das Konzept der Normalprofite

2.4. Kritik an der mikroökonomischen Grenzproduktivitätstheorie . . .	120
Datenkranz – Methode – Produktionstechnik – Verhaltensannahmen	
2.5. Mikroökonomische Grenzproduktivitätstheorie als Aussage über eine Norm . . . . .	122
2.6. Ergänzungen zur mikroökonomischen Theorie der Faktorpreise . .	123
3. Makroökonomische Grenzproduktivitätstheorie der Verteilung . . . .	124
3.1. Allgemeiner Ansatz . . . . .	124
Eigenschaften der makroökonomischen Produktionsfunktion – Pro-Kopf-Produktionsfunktion – Bestimmungsgründe der Einkommensverteilung in der makroökonomischen Grenzproduktivitätstheorie – Substitutionselastizität	
3.2. Cobb-Douglas-Produktionsfunktion . . . . .	128
Bestimmung der Faktoranteile – Ausschöpfungstheorem – Skalenerträge – Schätzung der Cobb-Douglas-Produktionsfunktion	
3.3. Bedeutung des technischen Fortschritts für die makroökonomische Grenzproduktivitätstheorie . . . . .	132
3.4. Kritik an der makroökonomischen Grenzproduktivitätstheorie . . .	134
Reswitching-Diskussion – „Warenproduktion mittels Waren“	
Literatur zu Kapitel III . . . . .	142

#### *IV. Theorien zur Erklärung der Anteile am Volkseinkommen*

143

1. Verteilungsposten . . . . .	144
1.1. Lohnquote . . . . .	144
Definition – Messung – Stabilität	
1.2. Profitquote . . . . .	147
1.3. Verteilung auf soziale Gruppen . . . . .	148
2. Produktivitätstheorie der Verteilung . . . . .	149
2.1. Zurechnungsproblem . . . . .	149
2.2. Lohnquote und Arbeitsproduktivität . . . . .	150
2.3. Kapitalkoeffizient und langfristiger Zinssatz . . . . .	151
3. Kreislauftheoretische Ansätze der Verteilungstheorie . . . . .	153
3.1. Erste Ansätze . . . . .	153
Zweiklassenmodell mit klassischer Sparfunktion – Verteilung im Wirtschaftskreislauf bei makroökonomischer Konsumfunktion und gewinnabhängigen Investitionen	
3.2. Verteilung im Totalmodell von Keynes . . . . .	157
3.3. Kaldors Verteilungstheorie . . . . .	160
Anpassungsprozeß – Einschränkung des Geltungsbereichs – Kritik	
3.4. Ergänzungen zu Kaldors Ansatz . . . . .	164
Rothschilds langfristiges Modell – Bombachs Modell	

4. Monopolgradtheorien . . . . .	168
4.1. Begriff . . . . .	168
4.2. Verteilungstheorie Kaleckis . . . . .	168
Kritik	
4.3. Mitras Verteilungstheorie . . . . .	170
4.4. Monopolgradtheorien als Weiterentwicklungen des Kaldoransatzes	173
Schneiders Ansatz – Zuschlagsmodell von Stobbe – Struktureller	
Monopolgrad Preisers	
5. Differentialrententheorien der Verteilung . . . . .	180
5.1. Statische Differentialrententheorie . . . . .	180
5.2. Dynamische Theorie der Differentialrente . . . . .	183
Gewinnsätze bei Unsicherheit	
6. Machttheorien der Verteilung . . . . .	186
6.1. Quasimonopoltheorien . . . . .	186
Oppenheimer – Weiterentwicklung von Peter und Preiser	
6.2. Politische Theorien der Verteilung . . . . .	188
6.3. Einkommensverteilung in der Theorie des Handelns . . . . .	190
Berücksichtigung des Verhaltens im statischen Marktmodell – Kritik	
an der Bestimmtheit des Lohnes bei statischer Betrachtung – Kritik	
an der Statik und der Einseitigkeit der Verhaltensannahmen – Ver-	
schiedene Verhaltensannahmen – Einige Ansätze der Verhand-	
lungstheorie – Spieltheoretische Ansätze	
6.4. Soziologische Erklärung der Einkommensverteilung . . . . .	199
6.5. Einkommensverteilung und Inflation . . . . .	201
Einkommensverteilung als Bestimmungsgrund der Inflation – Inflation	
als Äußerung des Verteilungskampfes – Inflation bei produktivitäts-	
orientierter Lohnpolitik – Verteilungswirkungen der Inflation	
7. Verteilungstheorie der Sozialisten und Marxisten . . . . .	205
7.1. Vorläufer . . . . .	205
7.2. Verteilungstheorie von Marx . . . . .	205
Ursprung des Mehrwerts – Wert der Arbeitskraft – Bestimmungs-	
gründe der Verteilung – Aspekte der langfristigen Verteilungsent-	
wicklung – Kritik	
7.3. Weiterentwicklung durch die Marxisten . . . . .	210
7.4. Vorstellungen über die Verteilung in kommunistischen Ländern . . . . .	210
Marx – Lenin – Stalin – Weiterentwicklung nach Stalin – Prinzipien	
der Lohnbestimmung	
Literatur zu Kapitel IV . . . . .	213
<i>Mathematischer Anhang</i>	215
<i>Tabellarischer Anhang</i>	217
<i>Namenverzeichnis</i>	229
<i>Sachverzeichnis</i>	231